

From keynotes to insights

Kompaktes Event Summary aller Keynotes

Finance Forum Zürich 2026

Der Schweizer Finanzplatz zwischen Stabilität und Veränderung

Das Finance Forum Zürich 2026 rückte die Frage ins Zentrum, wie der Schweizer Finanzplatz seine Stärken bewahren und gleichzeitig auf geopolitische, regulatorische und technologische Veränderungen reagieren kann. Carmen Walker-Späh verwies zum Auftakt auf die weiterhin guten Voraussetzungen der Schweiz, machte jedoch auch auf Rückstände bei Wirtschaftsleistung, Direktinvestitionen und künstlicher Intelligenz aufmerksam. Der Finanzplatz wurde als breites Ökosystem verstanden, dessen Wettbewerbsfähigkeit von verlässlichen Rahmenbedingungen, Fachkräften und internationalem Marktzugang abhängt.

Jean-Claude Juncker ordnete diese Herausforderungen in den europäischen und geopolitischen Kontext ein. Europa müsse angesichts der veränderten Beziehungen zu den USA, des Kriegs in der Ukraine und der Bedeutung Chinas stärker gemeinsam handeln. Neben höheren Verteidigungsanstrengungen und der Unterstützung der Ukraine sollten diplomatische Möglichkeiten weiterhin genutzt werden. China bleibe Handelspartner und systemischer Rivale zugleich, weshalb strategische Abhängigkeiten reduziert werden müssten.

Wie sich der Wandel im Bankgeschäft auswirkt, diskutierten Marianne Wildi, Verwaltungsratspräsidentin der Hypothekarbank Lenzburg, Franco Polloni, Head Switzerland & Italy bei der EFG Bank, und Urs Monstein, CEO der VP Bank. Geschwindigkeit, Einfachheit, Transparenz und digitale Verfügbarkeit werden zunehmend vorausgesetzt, während persönliche Beratung bei komplexen finanziellen, familiären und unternehmerischen Fragen wichtig bleibt. Besonders der Vermögenstransfer an jüngere Generationen verlangt fachlich kompetente und digital affine Beraterinnen und Berater. Daran anknüpfend zeigte Hendrik Lang, wie Banken ihre Kernsysteme modularer gestalten und über offene Schnittstellen mit Drittanwendungen verbinden können. Thomas Wüst verwies auf das noch wenig ausgeschöpfte Potenzial künstlicher Intelligenz in zentralen Wertschöpfungsprozessen sowie auf die Anforderungen durch Cyberrisiken, externe Abhängigkeiten und Quantencomputing.

From keynotes to insights

Einen besonderen Schwerpunkt setzte Sergio P. Ermotti, Group CEO der UBS, mit seiner Einordnung der Situation der UBS. Er betonte die Fortschritte bei der Integration der Credit Suisse und die Bedeutung einer global wettbewerbsfähigen Großbank für die Schweiz. Zielgerichtete Lehren aus der Krise seien notwendig, die vorgesehenen zusätzlichen Eigenmittelanforderungen könnten die UBS jedoch erheblich belasten und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit schwächen. Sergio P. Ermotti stellte dabei auch die Frage nach den wirtschaftlichen Folgen einer Regulierung, die im internationalen Vergleich deutlich weiter gehe.

Im Anschluss beleuchtete Bundesrätin Karin Keller-Sutter die Bankenregulierung in ihrem Auftritt aus Sicht des Bundes. Die Erfahrungen aus den Bankenkrisen hätten gezeigt, welche Risiken eine systemrelevante Bank für den Staat und die Volkswirtschaft mit sich bringen könne. Der Bundesrat wolle deshalb insbesondere die Eigenmittelunterlegung ausländischer Beteiligungen stärken und damit das Risiko begrenzen, dass Verluste im Ausland das Schweizer Stammhaus gefährden. Bundesrätin Karin Keller-Sutter betonte zugleich, dass die Maßnahmen zielgerichtet ausgestaltet werden müssten. Sie sollten vor allem bei systemrelevanten Banken ansetzen und kleinere Institute nicht unverhältnismäßig belasten.

Sie möchten mehr erfahren? Melden Sie sich jederzeit bei uns.



Stephan A. Bütler
Managing Director ASC Switzerland
ASC Schweiz AG

Telefon: +41 79 301 03 05
E-Mail: s.buetler@asctechnologies.com

Über ASC

Mit ASC entsteht aus Kommunikation Vertrauen. In einer Welt wachsender regulatorischer Komplexität sorgt ASC dafür, dass digitale Interaktionen sicher, nachvollziehbar und verlässlich bleiben. Die integrierte Plattform für Communications Compliance erfasst und analysiert Kommunikations-daten und schafft eine zentrale Sicht über alle Medien hinweg. Unternehmen gewinnen die Kontrolle über ihre Kommunikation, erkennen Risiken frühzeitig und treffen Entscheidungen auf einer belastbaren Grundlage. Dabei geht es nicht nur um Innovation, sondern um Verantwortung. Mit Hauptsitz in Deutschland, Tochtergesellschaften an 15 Standorten und Partnern in über 60 Ländern ist ASC ein führender Anbieter für Communication Governance in Europa und weltweit. ASC schützt, was für Unternehmen am wertvollsten ist: das Vertrauen ihrer Kunden.

MEHR ERFAHREN